

LIGNO

projekt

Ausgewählte Referenzen mit Lignotrend

Gewerbe / Büro
Folge II-09

Und es kann
doch funktionieren...

Umgestaltung eines Münchner
Möbelhauses zum Grossraumbüro

■ Effiziente Kommunikation im Grossraum

Titelbild:

Die Arbeitsgruppen verteilen sich in den drei offenen Ebenen der ehemaligen Ausstellungsräume.

Bild unten:

In die Absorber sind LED-Leisten zur gleichmässigen Ausleuchtung der Nutzfläche integriert.

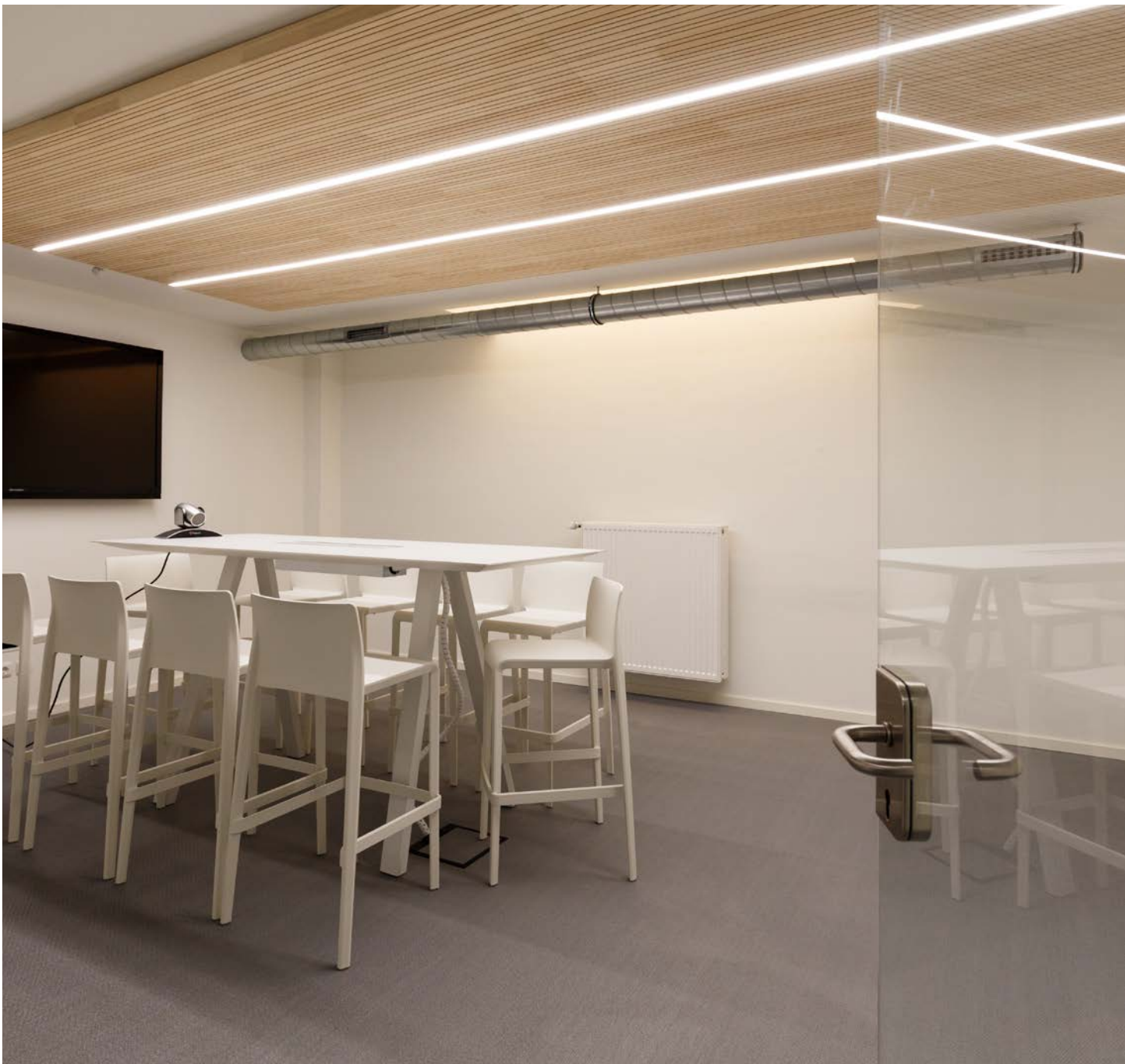
Effiziente Kommunikationslösungen sind die Herausforderung, der sich die Agentur serviceplan in München widmet. Klar, dass man auch intern hohen Wert auf ein perfektes Arbeits- und Kommunikationsumfeld legt. „So schnell wie möglich“ sollten Hartmann Architekten 2015 im zuvor als Möbelhaus genutzten Gebäude in der

Münchner Innenstadt neue Büroräume für die Werbe-/Kommunikationsagentur serviceplan solutions konzipieren und einrichten.

Dank rechtzeitigem und selbstverständlichem Einbezug des Themenfelds Raumakustik in die Planung erfüllen die ehemaligen Ausstellungsräume nach der Um-

widmung ihren Zweck als Grossraumbüro auch hinsichtlich der Ruhequalität einwandfrei. Innerhalb der Zeitvorgaben fertiggestellt, bieten sie damit beste Rahmenbedingungen für das innovative Bürokonzert des Nutzers, das auf den Vorteile eines zusammenhängenden Büroraums basiert.





Die Baumassnahmen am Gebäude aus dem Baujahr 1976 erstreckten sich über Fassade, Treppen und die komplett zu erneuernde haustechnische Infrastruktur sowie vor allem über den neuen Innenausbau.

Die Ausführung der Innenräume richtete sich an dem vom Mieter vorgesehenen Nutzungskonzept aus. Die Vorgaben des Raumprogramms stellten die Architekten vor die Aufgabe, eine hoch flexible Raumeinteilung zu ermöglichen: Im Bürogestaltungskonzept „serviceplan 3.0“ haben die Mitarbeiter keine festen Arbeitsplätze, sondern gruppieren sich ständig neu und projektbezogen in Arbeitsgruppen. Tische für vier bis acht Personen bilden eigenständige Projekteinheiten.

Raumakustik essentiell

Das Raumangebot der ehemaligen Ausstellungsflächen des Möbelhauses – etwa 1200 m² Nutzfläche – ermöglicht ca. 125 über das Erdgeschoss und das Galeriegeschoss verteilte Arbeitsplätze in wechselnder Anordnung.

Bei einer solchen Personenbelegung im offenen Raumvolumen ist ein produktives, konzentriertes Arbeiten nur denkbar, wenn sich die Arbeitsgruppen untereinander nicht akustisch stören. Zusammen mit der rein räumlichen Einteilung der Fläche war das akustische Konzept für die Planer also selbstverständliche Grundlage der Entwurfsaufgabe.

Das akustische Aufgabenfeld umfasst dabei zum einen die Anforderung, den Geräuschpegel im Grossraumbüro allgemein niedrig zu halten. Dies wurde durch geometrische Anordnung von Absorberflächen aus Echtholz-Akustikpaneelen LIGNO Akustik light an den Decken gelöst. So entsteht auch in den Stehbesprechungsräumen des Untergeschosses in Massivbauweise eine gute Arbeitsatmosphäre.

Gute Sprachverständlichkeit nicht nur vorteilhaft

Zum anderen aber erhöht sich mit dem abgesenkten Geräuschpegel auch die Sprachverständlichkeit.

Bild oben:
Auch in den Besprechungsräumen im Untergeschoss ist die Akustik wichtig. Besonders wenn sie für Video-Konferenzen genutzt werden, profitiert die Verbindung von geregelten raumakustischen Verhältnissen.

■ Akustik und Beleuchtung in einer Ebene zusammengeführt

Und diese ist nicht nur vorteilhaft – insbesondere in der Planung von Grossraumbüros muss raumakustisch richtig mit ihr umgegangen werden. Während sie innerhalb einer Arbeitsgruppe gute Kommunikation ermöglicht, wäre sie ohne zusätzliche Massnahmen wiederum kontraproduktiv für das Umfeld: Sprachinhalte benachbarter

Arbeitsgruppen wären bei blosser Pegelminderung durch die Deckenabsorber unter Umständen besser wahrnehmbar und würden stören.

Aus diesem Grund setzten die Planer für die Möblierung Schrankelemente mit integriertem Absorber ein. In Art von Blenden verhindern

sie die horizontale Schallausbreitung zwischen den Arbeitsgruppen.

Für die Leistenpaneele an den Decken wurden Lignotrend-Paneele mit dem sogenannten nature-Profil gewählt: Unregelmässig breite Leisten (12 bis 25 mm Breite) bilden im ansonsten neutral eingerichteten Büro lebhaftere, organisch an

Bild rechts:

Gesamtansicht der ehemaligen Ausstellungsräume nach dem Komplettumbau.





Die unregelmässig breiten
Leisten des für innovatives
Design ausgezeichneten
LIGNO Akustik nature-Profils
spielen auf die Jahrringe des
Naturmaterials Holz an.
Als „organisches“
Element geben Sie der neu-
tralen Innenarchitektur ohne
jegliche Rustikalität eine
natürliche Atmosphäre.

Herausgeber:

LIGNOTREND
Produktions GmbH
Landstrasse 25
D-79809 Weilheim-Bannholz
Telefon 07755 9200-0
Telefax 07755 9200-55
info@lignotrend.com
www.lignotrend.com

Redaktion:

Ralf Harder,
marketing@lignotrend.com
1. Aufl. 2016

Fotos:

Peter Schinzler, München

Fachberatung

Siehe:
[www.lignotrend.com/
fachberater](http://www.lignotrend.com/fachberater)

Deutschland/Frankreich:

LIGNOTREND
Produktions GmbH
Landstrasse 25
D-79809 Weilheim-Bannholz
Telefon 07755 9200-0
Telefax 07755 9200-55
info@lignotrend.com

Schweiz:

Lignotrend Schweiz
Kreuzmatt 2
CH-6242 Wauwil
Telefon 041-984 1309
Telefax 041-984 1301
info@lignotrend.ch

■ Natürlicher Absorber beeinflusst Akustik und Atmosphäre

mutende Akzente von angenehmer Natürlichkeit. Weil es astfrei verarbeitet wird, wirkt das verwendete Weisstannenholz nicht rustikal, sondern edel und leicht. Direkt bei der Montage wurden filigrane LED-Lichtleisten (mohrmann licht- und medientechnik) integriert, die sich perfekt in den Rhythmus der Holzstreifen einfügen.

Architekt Otto Hartmann schätzt den Beitrag der Kombination von Akustik und Beleuchtung zum hoch wandelbaren Raumkonzept: In einer Ebene sind Absorber, Unterkonstruktion und Beleuchtung kombiniert. Das gibt komplette Freiheit bei der Gestaltung der darunterliegenden Nutzflächen. Mit der astfreien Ansicht der Paneele passt der Naturwerkstoff Holz in die zeitgemässe Innenarchitektur.

Der verwendete Typ LIGNO Akustik light 3S-33 beinhaltet auf nur 33 mm Dicke auch das notwendige Akustikabsorbermaterial (Holzfaser), so dass er sehr schnell und einfach auf eine schlanke Unterkonstruktion montiert ist.

Die akustische Wirksamkeit von natürlichen Materialien wie der verwendeten Holzweichfaser wird von Fachingenieuren gelegentlich infrage gestellt. Kein Thema zwar für Hartmann Architekten, dennoch erhielt man im Selbstversuch Bestätigung: „Wir haben die Möglichkeit nutzen können, die Wirkung der Akustikpaneele in unserem Bürocontainer vorab zu erfahren“, so Otto Hartmann. „Ein paar lose aufgestellte Platten verbesserten die Akustik selbst in dem kleineren Raum bereits merklich.“

Mit klar definierten Produktionsprozessen beim Hersteller ist gewährleistet, dass die im Labor bei zahlreichen Absorptionsversuchen für unterschiedliche Montagekonfigurationen und Abhanghöhen ermittelten Kennwerte stets erreicht werden.

Das Naturmaterial Holz im Gebäude hat noch eine weitere positive Auswirkung: Weil das Rohmaterial so wenig wie möglich modifiziert wird, bleibt den Echtholzelementen die Fähigkeit des Materials erhalten, das Raumklima, insbesondere

die Luftfeuchte, positiv zu beeinflussen: Lignotrend verwendet für die Elementstruktur natürlich gewachsene Tannenholzleisten. Die Verklebung zu Paneelen ist durch natureplus nach strengsten baubiologischen Kriterien kontrolliert.

Vorurteile gegen Grossraumbüros sind weit verbreitet. So attraktiv die offene Atmosphäre solcher Räumlichkeiten für die Zusammenarbeit im Team ist, so sehr befürchten Arbeitnehmer Stress durch gegenseitige Störung.

Auch bei den Mitarbeitern von serviceplan gab es im Vorfeld diese Sorge, die sich nach Nutzungsbeginn jedoch nicht bestätigte: Die Architekten machen bei ihren Büroprojekten häufig Mitarbeiterbefragungen zum Wohlbefinden am Arbeitsplatz – zur ergonomischen Gestaltung oder zur Möglichkeit konzentrierten Arbeitens bzw. zum Geräuschpegel. Im serviceplan-Grossraumbüro liegen die Zufriedenheitswerte sogar bei 89 Prozent.

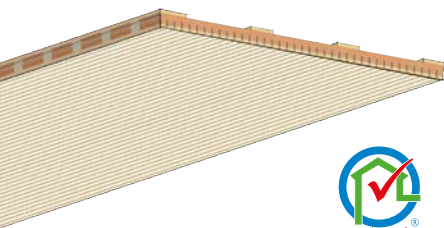


Bild oben:

Die Echtholz-Paneele sind natureplus-zertifiziert.

Bild unten:

Die Arbeitsgruppen sind durch schallabsorbierende Büroschränke separiert.

„Dass mit den Akustikflächen in einer Ebene Absorber, Unterkonstruktion und Beleuchtung kombiniert sind, schafft höchste Flexibilität in der Gestaltung der darunterliegenden Nutzflächen. Die Optik der Paneele mit ihrer astfreien Ansicht gibt mir die Möglichkeit, den Naturwerkstoff Holz in der zeitgemässen Innenarchitektur einzusetzen.“

Otto Hartmann, Architekt



■ Projektdaten in Kürze

Bürogebäude in München

Fertigstellung

September 2015, nach 5 Wochen

Architektur

Hartmann Architekten GmbH,
80333 München
www.hartmann-architekten.de

Innenausbau Holz

Koch Möbelwerkstätten GmbH,
85123 Karlskron
www.koch-moebel.de

Möbellieferant

Marcus Hansen, 81675 München
www.marcushansen.de

Beleuchtung

Mohrmann Lichttechnik, München
www.lichtundmedientechnik.de